

Zeitungskunst

Werner Tischer präsentiert Ausstellung mit Werken von Hans Jürgen Simon

WETHMAR. Seine Kunst sollte man sich mehrmals anschauen. Denn erst wenn man auf die Details achtet, sieht man, woraus die Arbeiten von Hans Jürgen Simon bestehen. Nämlich aus sogenannten reinitierten Zeitungen und Zeitschriften, also solchen Exemplaren, die nicht verkauft und nicht gelesen wurden.

„Arbeiten mit Printmedien“ nennt der 73-Jährige seine Kunst. Und so wurde Werner Tischer (Foto), Besitzer von

„Tischer's Bude“ in Wethmar darauf aufmerksam.

Zu seiner Veranstaltung „Leseglut“ am Samstag präsentierte Tischer eine Auswahl von Simons sehenswerter

Kunst. Und die Besucher waren begeistert.

Deshalb bietet Tischer Inte-



ressenten noch bis Samstag einschließlich die Möglichkeit, sich die Arbeiten anzusehen. Wer mag, kann sich in Tischer's Bude an der Münsterstraße 183 melden.

„Ich würde Simon mit seinen Arbeiten gerne mal in einem größeren Rahmen in Lünen zeigen – vielleicht im Hansesaal“, überlegt Tischer.

Mit Kunstharz

Seit 1991 fügt Simon in seinem Atelier in Georgsmarienhütte Teile von Zeitungen

und Zeitschriften mit Kunstharz zu bemerkenswerten Werken zusammen. Mal sind kleine Buchstaben und Zahlen nur noch zu erahnen, mal sieht man auf einem anderen Werk Bilder von Personen und eine Städteansicht. Eins haben alle Arbeiten gemeinsam: Auf den ersten Blick ist nicht zu sehen, aus welchem Material sie bestehen. Doch nicht nur deshalb lohnt sich ein zweiter und dritter Blick.

Beate.Rottgardt
@ruhrnachrichten.de

Ruhr Nachrichten vom 3. Oktober 2013:



Ein Wandobjekt von Hans Jürgen Simon. Woraus es gefertigt ist, sieht man erst beim genauen Blick: aus Zeitungen und Kunstharz.
RN-Foto Rottgardt